



Foto: Zeyen

Warnstreik im BMW-Werk Leipzig, März 2006: LeiharbeiterInnen aus dem BMW-Werk und von Zulieferern demonstrierten mit

Zeitarbeit

»Ihr gehört zu uns«

»Zeitarbeit menschlich« – unter diesem Motto hat die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen eine Offensive zur Mitgliederwerbung unter Zeitarbeitnehmern gestartet. Gewerkschaftsmitglieder, Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall suchen jetzt intensiv das Gespräch mit ihren Kolleginnen und Kollegen in Zeitarbeit.



Der Hintergrund: Immer mehr Beschäftigte in den Branchen Metall/Elektro, Holz, Kunststoff und Textil arbeiten mit Zeitverträgen und erfüllen dabei hoch qualifizierte Aufgaben. Analysen der IG Metall nach den Betriebsratswahlen ergaben: Der Anteil wahlberechtigter Zeitarbeitnehmer, die länger als drei Monate

in den Betrieben tätig waren, lag bei 17,4 Prozent. In Zahlen waren das knapp 17 000 in 151 Firmen. »Wir sehen: Zeitarbeiter genießen deutlich weniger soziale und tarifliche Sicherheit als fest Angestellte und verdienen damit weit mehr Aufmerksamkeit, als wir ihnen bisher widmen konnten«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel.

Charme-Offensive

»Wir setzen auf den persönlichen Kontakt, aber das allein reicht nicht«, sagt Bodo Grzonka, der das neue Bezirks-Projekt »Menschen in Zeitarbeit« leitet. Niemand kann sich schließlich alles merken, was in der Pause oder in der Kantine besprochen und erläutert wurde. Deshalb gibt es seit 1. November für Zeitarbeitnehmer ein spezielles Service-Angebot im Internet. Hier können wichtige Informationen und Neuigkeiten nachgelesen werden – zum Beispiel über at-

traktive Gewinnchancen bei der aktuellen Mitgliederwerbekampagne: Eine Reise für zwei Personen, ein Fahrtraining auf dem Lausitz-Ring und viele Sachpreise.

Zusammenhalten

»In der Tarifrunde 2006 wurde es erstmals sichtbar: Die Kolleginnen und Kollegen in Zeitar-

arbeit hatten. Die neue Regelung sichert den 160 Stammbeschäftigten seit Mai 2006 2,5 Prozent mehr Geld. Außerdem werden 20 Kolleginnen und Kollegen von Zeitarbeitsfirmen in ein Dauerarbeitsverhältnis übernommen. »Den Traum von der Festanstellung können wir leider nicht für alle verwirklichen«, sagt Bodo Grzonka. Trotzdem gilt: Je mehr

»Menschen in Zeitarbeit genießen deutlich weniger soziale und tarifliche Rechte als fest Angestellte. Sie verdienen die große Aufmerksamkeit der IG Metall.«

Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen

beit gehören zu uns«, sagt Thomas Arnold von der IG Metall Leipzig. Den Warnstreiks bei BMW Leipzig schlossen sich Hunderte Zeitarbeitnehmer aus dem neuen Werk und aus benachbarten Zulieferbetrieben an.

Besonders traten dabei die Beschäftigten auf Zeit des Autositz-Herstellers Faurecia hervor. Ihr großes Engagement in und mit der IG Metall auch über solche öffentlichkeitswirksamen Aktionen hinaus hatte Erfolg: Die IG Metall konnte mit einem neuen Haustarifvertrag einen Gefälligkeitstarif ablösen, den die Firma mit der »Christlichen Gewerkschaft Metall« abgeschlossen

Mitglieder die IG Metall im einzelnen Betrieb hat, umso besser setzt sie sich gegen Arbeitgeberwillkür durch. Neue Mitglieder werben lohnt sich also. Immer und überall. ◀

Infos auf einen Blick

Im Internet

► www.igmetall-bbs.de/Menschen_in_Zeitarbeit
www.igmetall-zoom.de
 Das Forum der Ausgebeuteten:
www.chefduzen.de

Kostenloses Service-Telefon

► 0800 - 446 3825

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Prävention ist der Königsweg

Krank und ausgepowert in die Rente? Niemand will das. Aber viele Arbeitnehmer trifft es, oft schon weit vor dem Rentenalter. 17 Milliarden Euro bezahlen Kranken- und Rentenversicherungen jährlich für Frühverrentung und die Behandlung arbeitsbedingter Erkrankungen des Körpers und der Seele. Die Tendenz ist steigend, melden die Betriebskrankenkassen.

Vorbeugende Maßnahmen und eine Arbeitsgestaltung, die nicht krank macht, sind der Königsweg aus dem Dilemma. Das seit 1996 geltende Arbeits-

schutzgesetz und die Rechtsprechung geben Betriebsräten weit gehende Mitbestimmungsrechte. »Diese solltet Ihr nutzen«, riet Rechtsanwalt Jens Gäbert Betriebsräten auf einer Fachtagung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz in Dresden. »Kommen diese Themen auf den Tisch, sprechen Arbeitgeber gleich von Budget und Kosten«, sagte Bernd Spitzbarth von der IG-Metall-Betriebsleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen. Er gab zu bedenken: »Wir Arbeitnehmer setzen auch ein hohes Budget ein – unsere Gesundheit. Diese wird immer wertvoller, je länger die Lebensarbeitszeit dauert.« Die Einführung der neuen Entgeltrahmenverträge (ERA) bietet gute Chancen auch für eine humanere Arbeitsgestaltung. Denn die dazu erforderlichen Stellenbeschreibungen

sind auch geeignet zu analysieren, welchen gesundheitlichen Schaden Beschäftigte in einigen Jahren zu erwarten hätten, wenn nichts verbessert wird. ◀



9. November in Dresden: Betriebsräte holen sich fachlichen Rat zu Arbeits- und Gesundheitsschutz

Foto: IG Metall

Arbeitsbedingungen

Weit entfernt von »guter Arbeit«

Ausreichendes Einkommen und ein sicherer Job, Führungsqualität und Qualifikation – das ist für die Beschäftigten »gute Arbeit«, ergab eine repräsentative Untersuchung der »Initiative Neue Qualität der Arbeit« (INQA) im Auftrag des Bundesarbeitsministeriums.

36 Prozent sehen große Defizite in der Führungsqualität ihrer Chefs; 48 Prozent erhalten nicht genügend soziale Unterstützung durch Vorgesetzte; 26 Prozent sehen sich hinsichtlich ihrer fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten unterfordert; 61 Prozent bekommen nie oder selten Anerkennung für ihre Arbeit.

44 Prozent sehen großen Handlungsbedarf bei der Einkommenshöhe, 31 Prozent bemängeln die Sicherheit der Arbeitsplätze. Das widerspiegelt die Ausbreitung prekärer, niedrig bezahlter Jobs. Rund ein Drittel der Vollzeitbeschäftigten und die große Mehrheit der Teilzeitarbeitenden kann vom Arbeitseinkommen nicht leben.

Nur drei Prozent der Beschäftigten in der Bundesrepublik haben Arbeitsplätze, die die Kriterien von guter Arbeit erfüllen. Das heißt: ein Einkommen von mindestens 2000 Euro, geringe Fehlbelastung und ein hohes Ressourcenniveau. Weitere 13 Pro-



Dr. Max Geray: Spielräume im Gesetz eröffnen Gestaltungsmöglichkeiten

Mehr Informationen

Surfen

► www.igmetall-bbs.de
www.buero-fuer-arbeits-schutz.de (mit Online-Anmeldung für Fachseminare)

Lesen

► »Gute Arbeit«, Zeitschrift für Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung, informiert kritisch aus Arbeitnehmersicht. Arbeitsmittel für Interessenvertreter nach § 40.2 Betriebsverfassungsgesetz. Bestellen per Fax: 069-79501012; E-Mail: abodienste@bund-verlag.de

Nachgefragt...

... bei Dr. Max Geray
Büro für Arbeitsschutz & Betriebsökologie, Hamburg

metall: Viele Beschäftigte sind froh, überhaupt Arbeit zu haben. Wer ihnen mit Gesundheitsschutz kommt, erntet oft nur ein müdes Lächeln...

Dr. Geray: Leider. Das muss sich ändern, und ich behaupte, das wird sich sehr bald ändern. Die Diskussion um unser Gesundheitssystem macht vielen Menschen das Risiko bewusst, das sie mit krank machenden Bedingungen am Arbeitsplatz eingehen. Viele Schäden treten erst nach zehn oder mehr Jahren der Fehlbelastung auf. Das Arbeitsschutzgesetz gibt uns da enorme Rückendeckung.

metall: Inwiefern?

Dr. Geray: Es legt fest, dass der Betriebsrat bei betrieblichen Regelungen über den Gesundheitsschutz immer mitzubestimmen hat. Anders als früher versteht das Gesetz Arbeitsschutz als ganzheitliche Aufgabe. Es geht also darum, Gefährdungen für Arbeitnehmer vorsorglich zu vermeiden. Früher ging es eigentlich allein um Mängelbeseitigung.

metall: Was heißt das für den Einzelnen?

Dr. Geray: Ergibt sich aus der Beurteilung des Arbeitsplatzes eine konkrete Gefährdungssituation, kann der Betriebsrat den Arbeitgeber zwingen zu handeln – dabei kann sich ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess entwickeln.

metall: Und wenn keine konkrete Gefährdung sichtbar ist?

Dr. Geray: Das Bundesarbeitsgericht sagt: Das Mitbestimmungsrecht bei der Gefährdungsbeurteilung gilt auch, wenn keine konkrete Gesundheitsgefahr bestimmbar ist und die erforderlichen Maßnahmen nur mittelbar dem Gesundheitsschutz dienen. ◀



Lernen 2007

Neues Bildungsprogramm

Das Bildungsprogramm der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen 2007 ist da: Alle Mitglieder, Vertrauensleute, Betriebsräte sind zu den vielfältigen Seminaren und Workshops eingeladen. »Unsere Bildungsarbeit ist politisch, nah dran, qualitätsbewusst und professionell«, sagt die Bildungssekretärin in der Bezirksleitung, Brigitte Ludewig. Die Angebote greifen grundlegende und alltägliche Interessenkonflikte zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern auf. Die Teilnehmer lernen, Alternativen zu finden und Konflikte erfolgreich zu lösen. Das Themenangebot richtet sich an »Beginner« ebenso wie an Fortgeschrittene. Es reicht von Arbeitsschutz, Leistungs politik und Mitbestimmung über Entgelttrahmentarife bis hin zu Arbeitsorganisation. Mehr Infos in den Verwaltungsstellen und im Netz: www.igmetall-bbs.de/bildung ◀

Nachrichten

Photovoltaik

High-Tech kommt nach Frankfurt (Oder) zurück

Das Hamburger Solarunternehmen Conergy will in Frankfurt (Oder) 250 Millionen Euro investieren und damit die weltweit modernste Anlage für Solarmodule errichten. Conergy nutzt die Reste einer vor Jahren geplanten Chipfabrik, die der US-Konzern Intel und ein Investor aus Dubai bauen wollten – neue Hoffnung also für ein gescheitertes Projekt. In den kommenden fünf Monaten will Conergy nach eigenen Angaben bis zu 500 Arbeitskräfte einstellen. Bis 2008 sollen sogar 1000 neue Arbeitsplätze entstehen. Mit Conergy ist nun das dritte und größte Solarunternehmen in Frankfurt vor Ort. Seit einiger

Rechtsextremismus

Zivilcourage gegen Dunkelbraun



11. November in Berlin: Kurz nach dem Jahrestag der Pogrome hielt die NPD ihren Parteitag ab. Metalller zeigten Flagge gegen Rechtsextreme

Begleitet von Protesten und einem starken Polizeiaufgebot hat die rechtsextreme NPD am 11. November erstmals einen Bundesparteiabend in Berlin abgehalten.

Die NPD hatte vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg erwirkt, dass der Bezirk Reinickendorf ihr für den Partei-

tag das Fontane-Haus im Märkischen Viertel zur Verfügung stellen musste. Zum Auftakt versammelten sich nach einem Aufruf aller demokratischen Parteien im Abgeordnetenhaus mehr als 400 Gegendemonstranten vor dem Tagungsort. Dabei bewiesen viele IG Metalllerinnen und Me-

taller in strömendem Regen, dass Zivilcourage für sie keine Schönwetteraktion ist. Mit »Nazis raus«-Rufen und Pfiffen empfingen sie die Parteitagsteilnehmer. Diese aber bahnten sich rücksichtslos und provokativ ihren Weg durch die Reihen der Gegendemonstranten.

Das offen antidemokratische Auftreten der Rechtsextremen zeigt: Sie werden immer dreister. Das belebte die Debatte über ein NPD-Verbot. Der Berliner Politikwissenschaftler Oskar Niedermayer hob hervor, dass die NPD in Berlin bislang sehr viel aggressiver aufgetreten sei als beispielsweise in Mecklenburg-Vorpommern. Die Partei fahre eine Doppelstrategie, indem sie einerseits mit Neonazis und so genannten Kameradschaften zusammenarbeite und sich andererseits als gutbürgerliche Partei präsentiere. »In Berlin ist das Auftreten aber aggressiver und unverhüllter«, sagt Niedermayer. ◀

Foto: transit Berlin

von Firmen aus einer innovativen, ausgesprochen zukunftssträchtigen Branche. Ich gehe davon aus, dass damit nicht nur neue Arbeit in die Region kommt. Auch die Infrastruktur im Umfeld, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, kulturelle Angebote und die Geschäfte in der Stadt werden sich verändern müssen.« Generell, sagt Ernsdorf, kommt es bei Neuansiedlungen darauf an, die IG Metall mit einzubringen. Gesprächstermine mit den Geschäftsführern aller drei Solarfirmen hat er bereits im Terminkalender. Seine Themen: Mit Tarifpolitik eine Untergrenzenkonkurrenz bei Löhnen verhindern, durch Mitbestimmung ein Motivationsplus freisetzen, die Rolle von Gewerkschaften erläutern. Ernsdorf ist optimistisch. ◀

Ausbildung Ost
Betriebliche Lehre ist am effektivsten

Jungen Menschen, die betriebsnah ausgebildet wurden, haben höhere Chancen auf einen Arbeitsplatz. Das ergab eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung zum Ausbildungsprogramm Ost. Vier von zehn Absolventen einer betriebsnahen Ausbildung bekamen eine Anstellung. Im Bereich der schulischen Ausbildung waren es nur 22 Prozent. ◀

Impressum

IG Metall – Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin.
Telefon: 030-25 37 50 23,
Fax: 030-25 37 50 25. E-Mail:
marlis.dahne@igmetall.de

Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

Interview mit unserem Zweiter Bevollmächtigten, Klaus Abel, zur ERA-Einführung in Berlin

»Das Entgeltniveau sichern und ausbauen«

Im November diskutierten Betriebsräte aus Berliner Betrieben auf einem Workshop über die Einführung des ERA.

Nach einer Übersicht durch Stefan Schaumburg, Tarifsekretär der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen, über die Taktik der Arbeitgeber bei der Einführung von ERA, berichteten Betriebsräte von Converteam und ADC Krone aus ihren Betrieben.

Rechtsanwalt Nils Kummert erläuterte Rechtsfragen der ERA-Einführung. **metall** befragte Klaus Abel, unseren Zweiten Bevollmächtigten, zu diesem Thema.

metall: Was war der Grund für diesen Workshop?

Klaus Abel: In den beteiligten Betrieben ist die ERA-Einführung in der »heißen« Phase. Wir ermöglichen den Betriebsräten sich darüber auszutauschen und



Klaus Abel

stimmen das strategische Vorgehen mit ihnen ab. **metall:** Mehrere Zeitungen berichten, dass die Unternehmen – dar-

unter auch Siemens und Daimler-Chrysler – ERA zur Lohnsenkung nutzen wollen. Gilt das auch für Berlin?

Klaus Abel: Ja, viele Arbeitgeber wollen auch in Berlin die ERA-Einführung zur Absenkung des Entgeltlevels mißbrauchen.

metall: Welche Taktik verfolgen die Unternehmen und der vme?

Klaus Abel: Die Arbeitgeber versuchen, die Ängste der Belegschaften um ihre Arbeitsplätze auszunutzen, um niedrigere Ein-

gruppierungen durchzusetzen. Sie beschreiben die Arbeitsplatzanforderungen »einfach« und leugnen die Komplexität der Anforderungen.

metall: Was sollen die Betriebsräte und die Kolleginnen und Kollegen dagegen tun? Rechnest du mit Protesten in den Betrieben?

Klaus Abel: Wichtig ist, dass die Betriebsräte und Vertrauensleute die Beschäftigten aktiv in die Auseinandersetzungen um die Beschreibung der Anforderungen am Arbeitsplatz und die Eingruppierung einbeziehen. Und: Widerspruch lohnt sich. In einem ersten Einführungsbetrieb konnten durch Widersprüche gegen die Eingruppierung des Arbeitgebers bei insgesamt 412 Beschäftigten in 324 Fällen Höhergruppierungen von bis zu drei Entgeltgruppen durchge-

setzt werden. Bleiben die Arbeitgeber bei ihrer Abgruppierungsstrategie, wird es zu Protesten der Beschäftigten kommen. ◀

Termine

Rentenberatung und -anträge

► 5., 12., 19. Dezember und 2., 9., 16., 23., 30. Januar, 16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, durch Bernd Dimmey, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund. Termine bitte unter Telefon 31 80 78 60 abstimmen.

Senioren

► **Mittwoch, 17. Januar,** 10 bis 12 Uhr, Informationen des Seniorenarbeitskreises zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 135.

► **Dienstag, 30. Januar,** Besichtigung mit Führung im Feuerwehrmuseum Berlin in der Feuerwache Tegel, Anmeldung: 15. Januar, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 135, Telefon: 25387-110.



Für ihr besonderes Engagement als Gewerkschafterin wurde unsere Kollegin Ulla Müller (Foto links) mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland am Bande ausgezeichnet. Im Beisein unseres Zweiten Bevollmächtigten Klaus Abel, von Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Senioren sowie weiterer Gäste überreichte die Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen Susanne Ahlers (Foto rechts) im Auftrag des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz. Sie würdigte das gesellschaftspolitische Engagement von Ulla Müller in der IG Metall. Besonders hob sie deren langjährige Tätigkeit als Vorsitzende des Betriebsrats der Firma Bosse Telefonbau GmbH hervor. Klaus Abel fügte in einer kurzen Rede herzliche Worte hinzu und bedankte sich dafür, dass Ulla immer noch in der IG Metall aktiv ist, zum Beispiel an verantwortlicher Stelle im Arbeitskreis Senioren. Er betonte, dass es nicht oft vorkomme, dass Gewerkschafter/innen das Bundesverdienstkreuz erhalten

Berliner Wahlergebnisse Metallerinnen und Metaller gewählt

Bei den Wahlen in Berlin im September wurden mehrere Mitglieder der IG Metall in das Berliner Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) gewählt. Ins Abgeordnetenhaus wurden Uwe Döring (Die Linke), Burgunde Grosse und Jutta Leder (beide SPD), Andreas Otto und Volker Ratzmann (beide Grüne) gewählt. In die BVV Pankow wurde Christine Keil (Die Linke), in die BVV Tempelhof-Schöneberg Ingrid Kühnemann (SPD), in die BVV Lichtenberg Uwe Schwenzer (Die Linke), in die BVV Neukölln Sabine Knörre und Matthias Albrecht (beide SPD), in die BVV Trepow-Köpenick Bernd Nock und Gabriele Schöttler (beide SPD) gewählt. Gabriele Schöttler ist jetzt Bezirksbürgermeisterin von Trepow-Köpenick. Wir gratulieren allen gewählten Metallerinnen und Metallern herzlich, wünschen ihnen Erfolg und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. ◀

Jahresausklang

Wir wünschen euch und euren Familien frohe Weihnachten und für 2007 Gesundheit und alles Gute. Ortsvorstand, Geschäftsführung und Beschäftigte der Verwaltungsstelle.



Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 0 30-2 53 87-1 47
Fax 0 30-2 53 87-27 20
E-Mail: berlin@igmetall.de
Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel
(verantwortlich)

IG Metall informiert an den Berufsschulen

Aktion zum Ausbildungsstart

Im Rahmen der DGB-Berufsschul-tour im Herbst 2006 stand die IG Metall mit Auskunft, Rat und Tipps den Auszubildenden zur Seite.

Unterstützt durch den Projekttag »Demokratie und Mitbestimmung« in den Schulklassen informierten unsere Kollegen am Info-Stand auf dem Schulhof.

In den Gesprächen mit den Auszubildenden standen vor allem Fragen zur Ausbildungsvergütung, menschenwürdige Arbeits- und Ausbildungsbedingungen sowie zum Thema »Gewerkschaften – was

machen die?« Besonders erfreulich, dass wir während der Berufsschultage in Forst und Elsterwerda zwölf weitere Auszubildende für die IG Metall begeistern konnten. Die IG Metall sagt

allen ehrenamtlichen Standbetreuern herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Mehr Infos zur Berufsschul-tour unter:

www.berufsschultour.de ◀



An den Berufsschulen: interessierte Jugendliche im Gespräch

Ein Jahr erfolgreiche Zusammenarbeit

Kooperation – gelebte Praxis

Schon ein Jahr funktioniert der Kooperationsvertrag zwischen Cottbus und Südbrandenburg. Beide Ortsvorstände der Region trafen sich zu einer Bestandsaufnahme.

Die Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen bei der Betriebs- und Mitgliederbetreuung, der Rechtsberatung und dem neuen Jugendprojekt wurde als sehr positiv bewertet. Potenziale sehen wir noch in der Beteiligung bei Demos, Aktionen und Schulungsveranstaltungen sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. So soll ab 2007 eine gemeinsame neue Internetseite die bisherigen Online-Angebote ersetzen.

In Arbeitsgruppen wurde kritisch über Erfolge und Schwierigkeiten diskutiert.

Das Ergebnis ist eindeutig. In den meisten Handlungsfeldern ist die Zusammenarbeit gut angelaufen und wird sich weiter verbessern. Insbesondere das wechselseitige Vertrauen ist ge-

wachsen. Beide Ortsvorstände beweisen, dass sie sich als ein Team verstehen. Unter dieser Voraussetzung waren sich die Teilnehmer einig, dass die freiwillige Kooperation auf einem guten Fundament steht. Künftig sollen die IG Metall-Mitglieder noch mehr von der Bündelung der Kräfte profitieren.

Damit wir auch zukünftig unsere regionale Präsenz ausbauen können, ist jedoch eine deutlich positivere Mitgliederentwicklung notwendig. ◀

Öffnungszeiten Jahreswechsel

Die Verwaltungsstelle Südbrandenburg ist vom 22. Dezember 2006 bis 2. Januar 2007 nicht besetzt. In dringenden rechtlichen Angelegenheiten bitte in der VS Cottbus unter 0355-38 05 80 melden.

WVG GmbH Hoyerswerda

Neuer Tarifvertrag bringt Vorteile

Die IG Metall hat mit der Firma WVG Hoyerswerda, ein Unternehmen des Sanitär-Heizung- und Klima-Handwerks, am 9. November nach genau neun Jahren einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen. Kernstück des neuen Tarifvertrags ist die Anhebung der Löhne und Gehälter in vier Stufen, beginnend mit dem 1. November. Von November 2006 bis zum Juni 2008 steigen die Entgelte um insgesamt 15 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2009. In der Tarifverhandlung ist es gelungen, die Anrechnung übertariflicher Zulagen auf die Entgelterhöhungen zu verhindern. Ferner konnte vereinbart werden, dass der Mindesturlaubsanspruch ab dem 1. Januar 2007 auf 28 Arbeitstage steigt. Auch im Rahmen dieser Tarifauf-einandersetzung hat sich wieder gezeigt, daß Tarifverträge und Entgeltsteigerungen durchsetz-bar sind, wenn die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam dafür eintreten. ◀

IG Metall sagt Danke

Auf diesem Weg bedanken wir uns bei allen Mitgliedern recht herzlich für die Unterstützung und Verbundenheit im Jahr 2006. Unser stetes Streiten für soziale Gerechtigkeit, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die Durchsetzung vorteilhafter Tarifverträge bedarf auch 2007 eurer tatkräftigen Hilfe. Die anstehenden Auseinandersetzungen sind nicht nur eine Frage der besseren Argumente – meist geht es um Machtfragen. Darum gilt heute mehr denn je, gemeinsam stark sein – gemeinsam mehr erreichen. Wir wünschen eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

Ralf Köhler

Erster Bevollmächtigter

Termine

- **4. Dezember, 17 Uhr**
DGB-Kreisvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- **6. Dezember, 9 bis 16 Uhr**
Betriebsräteschulung »Grundlagen BetrVG« im Ramada Treff-Hotel Schwarzeide
- **11. Dezember**
DGB-Regionsvorstand Cottbus, Planung 2007
- **13. Dezember, 17 Uhr**
Jahresabschluss-Delegiertenversammlung der VS Südbrandenburg, in Sallgast

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31–50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Stadtpromenade 4
03046 Cottbus
Telefon 03 55–38 05 80
www.suedbrandenburg.igmetall.de

Redaktion:
Ralf Köhler (verantwortlich)

Betriebsräte sollten Seminarbedarf ermitteln

Bildungsangebote verbessern die Arbeit

Es liegt auf der Hand, dass Mitwirkung und Mitbestimmung nur dann effektiv genutzt werden können, wenn der Betriebsrat seine Interessen gut formulieren und vertreten kann.

Beide Betriebsparteien haben dann annähernd gleichwertige Durchsetzungschancen.

Allen Betriebsratgremien wurden die örtlichen und zentralen Bildungsangebote für das Jahr 2007 zugestellt.

Die vielfältigen Bildungsangebote der IG Metall bieten den Betriebsräten eine gute Grundlage, den Bedarf an Seminaren zu speziellen Themen für die Betriebsratsarbeit zu ermitteln und für das kommende Jahr zu planen.

Es empfiehlt sich, den Besuch von Seminaren nicht dem Zufall zu überlassen.

Die IG Metall Ostbrandenburg bietet darüber hinaus nach Ver-



Gute Interessenvertretung erfordert konzeptionelles Handeln

ständigung mit einzelnen Betriebsratgremien individuelle Klausuren an.

Der komplette Betriebsrat der Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke GmbH (VEO) hat sich vom 27. bis 28. Oktober zu einer Klausur nach Paragraph 37,6 des Betriebsverfassungsgesetzes. unterstützt. Unterstützt wurde die

Klausur von Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg und dem kompetenten Moderator Bernhard Budde von der IG Metall Bildungsstätte Berlin-Pichelssee.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat, der Schwerbehinderten-, Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie des

IG Metall-Vertrauenskörpers stand auf der Tagesordnung. Der Betriebsrat vertritt die Interessen von 240 Beschäftigten. Der Umgang mit den Beteiligungs-, Mitwirkung- und Mitbestimmungsrechten nach dem Betriebsverfassungsgesetz waren ebenfalls Schwerpunkt.

Für die Arbeit der Interessenvertreter war die Klausur sehr aufschlussreich.

Viele wertvolle Hinweise, die die zukünftige Betriebsratsarbeit erleichtern wird, konnten gemeinsam erarbeitet werden. Ebenso wurde eine Arbeitsplanung für das Jahr 2007 entwickelt.

Die VEO-Interessenvertretung begrüßte die Unterstützung der IG Metall und empfehlen auch anderen Gremien, dieses Angebot zu nutzen. ◀

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit im Visier

Beratung über Arbeitsinhalte

Mitstreiter aus den drei zur Verwaltungsstelle gehörenden Arbeitskreisen für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit trafen sich am 2. November in Trampe zum schon traditionellen Herbstseminar.

Sie tauschten viele Erfahrungen und Ideen für die ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit aus, die von politischem Engagement zeugten bis hin zu ganz verschiedenen Formen des kulturellen Miteinanders.

Im Mittelpunkt der Diskussion über die Arbeitsschwerpunkte für 2007 standen die Anstrengungen für eine zielstrebige Mitgliedergewinnung, vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden sozialen Auseinandersetzung in unserem Land.

Ein Höhepunkt des Herbstseminars war die öffentliche Uraufführung des Videobeitrags des Eisenhüttenstädter Arbeitskreises zu seinem 15-jährigen Bestehen. ◀



Teilnehmer des Seminars

Berufsschule

Berufsschultour in Frankfurt/Oder

Am 14. November machte die DGB-Jugend zum Abschluss der diesjährigen Berufsschultour in Frankfurt/Oder Station.

Auf dem Schulhof wurden Materialien verteilt, Fragen zur Berufsbildung beantwortet und Tipps rund um die Ausbildung gegeben.

Siegfried Wied von der IG Metall Ostbrandenburg und Lars Buchholz von der IG Metall-Betriebsleitung Berlin waren als kompetente Ansprechpartner vor Ort.

Von Jugendlichen als Probleme aufgeworfene Fragen rund um Arbeitszeiten, Qualität der Ausbildung aber auch fehlende Arbeitsschutzausrüstungen wurden schnell und unkompliziert beantwortet.

Viele Jugendliche nahmen das Angebot der Beratung kurz entschlossen wahr.

Infos unter 01 60-5 33 10 03

Termine

► Delegiertenversammlung

8. Dezember um 16.30 Uhr
Petershagen-Eggersdorf

► Betriebsräte-Netzwerktag Uckermark

19. Dezember um 13.30 Uhr
in Schwedt

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2007



Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-5 54 99-0
Fax 03 35-54 97 34

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich),
Monika Schmidtchen

Philipp Becker war 16 Jahre in der Verwaltungsstelle Oranienburg

Das Ende einer Ära

Philipp Becker, der gelernte Werkzeugmacher, kam 1990 aus Gummersbach nach Oranienburg, um hier die IG Metall mit aufzubauen.

Er war 16 Jahre lang der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle und wechselt nunmehr in die Vorstandsverwaltung der IG Metall nach Frankfurt. Eine Entscheidung, die ihm nicht leicht viel, so hat er doch in den zurückliegenden Jahren mit seinem Engagement und seiner Begeisterung die Gewerkschaftsarbeit in der Region geprägt.

Viele bewegende Erlebnisse, wichtige Arbeitskämpfe und Aktionen begleiteten seinen Weg. So organisierte er im November 1991 die Betriebsbesetzung zum Erhalt des Stahlstandortes Hennigsdorf. Gemeinsam mit den Stahlwerkern gelang es ihm, von der damaligen Treuhand Geld für wichtige Investitionen zu erstreiten. Eine weitere große Herausforderung war der Erhalt der

Schienenfahrzeugproduktion der ehemaligen »LEW«, jetzt nach vielen Wechseln Bombardier Transportation GmbH. Genauso bewegend für ihn waren die ersten Arbeitskämpfe für einen eigenständigen Tarifvertrag und den Erhalt des Stufentarifvertrages.

Ereignisse, die für ihn wichtige Stationen seines bisherigen Lebensweges waren. Eines seiner Prinzipien lautet: »Nie aufgeben, Selbstbewusstsein demonstrieren und Schritt um Schritt die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertreten. Nunmehr übernimmt er im Kernbereich Tarifpolitik eine neue Herausforderung. Aber er schaut auch mit Wehmut auf diesen, seinen wichtigen Lebensabschnitt in unserer Region zurück. Er übergibt seinen Staffelnstab an den Potsdamer Bevollmächtigten, Bernd Thiele, der bis zur Wahl in der Funktion des Ersten



Am Telefon: Philipp Becker

Bevollmächtigten amtiert wird. Die Verabschiedung Philipp Beckers erfolgt am 15. Dezember, emotional verbunden mit gemeinsamen Erinnerungen und dem Wunsch, sich auch in Zukunft nicht aus den Augen zu verlieren. ◀

Ausgeplaudert von Manfred Ende

Und für Glos den Dumpinglohn des Leiharbeiters

Als Harald mir kürzlich mitteilte, er würde seiner Regierung kündigen und denke auch nicht daran, sie wieder einzustellen, war ich für Augenblicke sprachlos.

Dann fielen mir die »mehrwertigen« Weihnachtsgeschenke ein, die ich noch vorm Jahreswechsel erledigen wollte. Bin ja nicht der einzige, der Geschenke macht. Geschenke machen auch Politiker, allerdings nur an Unternehmer. Ein Beispiel dafür ist die geplante Senkung der Unternehmenssteuer. »Ja, wer nichts unternimmt, kriegt nichts«, meinte Harald. Er bleibe dabei, der Regierung werde er, das sei mit Lockerung des Kündigungsschutzes bald möglich, fristlos kündigen. Dann zitierte er frei aus dem Kopf einen Satz unserer cocacola-tatendurstigen Kanzlerin: »Deutschland hat keinen

Rechtsanspruch auf Demokratie und soziale Marktwirtschaft für alle Ewigkeit!« »Ach, – und der Glos hat das begriffen?« fragte ich. Harald erklärte mir, dass seine gekündigten Politiker »sozial verträglich« vier Jahre lang Stütze oder ähnliches bekommen würden, dafür aber jeden angebotenen Job anzunehmen haben, so, wie es der Glos den Dänen abgesehen hat. Ich musste lachen, denn ich stellte mir die Merkel spontan als Säuglingsschwester vor. »Lach nicht«, tadelte Harald. »Auch eine Exkanzlerin hat das Recht auf Fortbildungsmaßnahmen, zur Hebamme zum Beispiel, denn Wiedergutmachung im Politgeschäft ist immer eine schwere Geburt«. Aber der Glos, wie bringen wir den wieder in Arbeit, wollte ich wissen. Haralds gesunde Meinung dazu ist in ei-

nem Satz wiedergegeben: Einen Menschen, der derartigen Müll von sich gibt, werden wir bei der Müllabfuhr beschäftigen, – zum Dumpinglohn eines Leiharbeiters. ◀

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten der Verwaltungsstelle wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familienangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2007. Wir möchten es nicht versäumen, uns auf diesem Wege bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für Ihre Unterstützung zu bedanken.



Wir gratulieren ...

... den im Dezember Geborenen

- **94 Jahre** – Herta Handke
- **87 Jahre** – Grete Stumpf, Werner Mendrina, Elfriede Bonk, Herbert Klein
- **85 Jahre** – Willi Neumann
- **80 Jahre** – Friedrich Ehrke. Ingeborg Müller, Wolfgang Buggisch, Gerhard Boehmert, Hilde Ross, Karl Hartwig
- **70 Jahre** – Paul Fischer, Wolfgang Scholz, Rudi Büge, Heinz Steinborn, Fredi Steffin, Wilhelm Dobberstein, Ruth Sohr, Ingrid Adam, Christel Püschel, Rosemarie Stuhler, Vera Spahns, Brigitta Jürschke, Brigitta Podlech, Werner Schultz, Horst Beuster, Horst Breuer, Wolfgang Bluhm ◀

Termine

► Senioren-Preisskat

Zum vorweihnachtlichen Preisskat lädt der AGA-Seniorenarbeitskreis wieder seine Senioren-Mitglieder ein. Trümpfe werden am Sonnabend, dem 16. Dezember, ab 12.30 Uhr in der Verwaltungsstelle in Hennigsdorf, Fontanesiedlung 13, ausgespielt. Anmeldung bitte bis 5. Dezember unter Telefon 0 33 02 – 50 57 20.

Die Verwaltungsstelle bleibt vom 27. bis 29. Dezember geschlossen. In dringenden Rechtsschutzfällen bitten wir unsere Mitglieder, sich an das Arbeitsgericht Neuruppin, Karl-Liebke-Strasse 28, (Telefon 0 33 91–45 85 00) oder an das Sozialgericht Neuruppin, Fehrbelliner Strasse 4A, (Telefon 0 33 91–7 81 80) zu wenden.

Impressum

IG Metall Oranienburg
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 0 33 02–50 57 20
Fax 0 33 02–5 05 77 70

Redaktion:
Bernd Thiele (verantwortlich)

Eingruppierung nach ERA

Heiße Wochen für Betriebsräte

In mehreren Metallbetrieben wird in diesen Wochen die Neueingruppierung nach dem ERA-Tarifvertrag durchgeführt. Dabei wird die Arbeit von Arbeitern und Angestellten nach einem einheitlichen Maßstab neu bewertet. Wie zu befürchten war, lassen sich die Arbeitgeber die Chance zur Lohn-drückerei nicht entgehen.

Am schlimmsten trieb es dabei offenbar Thyssen-Krupp. Um niedrigere Gruppen begründen zu können, wurden Tätigkeiten einfach umdefiniert. So wurde der Pressenführer zum Presser erklärt, und damit wollte man ihn von der Facharbeitergruppe 5 in die Anlerngruppe 2 abstürzen lassen. Die IG Metall hat allen benachteiligten Kollegen dringend geraten, Widerspruch einzulegen. Entsprechend stapeln sich bei den Betriebsräten die Widersprüche der Kollegen. Diese müssen nun in einer Paritäts-

schen Kommission zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber abgearbeitet werden. Erfolgt auch dort keine Einigung, werden Vertreter der Tarifparteien hinzugezogen.

Bei Schaeffler ist man mit einem guten Gesamtergebnis fertig. Bei MTU ist man in der Paritätischen Kommission schon ziemlich weit. »In der Hälfte der erledigten Fälle wurde den Widersprüchen stattgegeben«, erklärt dazu der Betriebsratsvorsitzende Michael Winkelmann, »doch auch von den übrigen haben die meisten unter dem Strich etwas mehr. Dennoch kann ich keine Entwarnung geben: Der Stapel mit den schwierigsten Fällen liegt noch vor uns.«

Riesig ist der Berg bei Daimler-Chrysler. Noch bevor die Frist vorbei war, lagen dem Betriebsrat 1350 Widersprüche vor. »Die

Stimmung ist mies. Die Kollegen fühlen ihre Leistung nicht anerkannt«, erklärt dazu Betriebsratsmitglied und Zweite Bevollmächtigte unserer Verwaltungsstelle, Rolf-Dieter Bluhm. »Die Belegschaft ist flexibel und liefert beim neuen Sprinter bereits hohe Qualität.« Man will die Kollegen am Band in die Entgeltgruppe 2 setzen.

Nach Tarifvertrag sind diese Tätigkeiten, für die eine maximal vierwöchige Anlernzeit erforderlich ist. Daimler-Chrysler hat aber keinen eingestellt, der nicht mindestens sechs Monate an einer Umschulung teilgenommen hat.

Schneller ist diese Arbeit angeblich nicht zu lernen. Aber jetzt, wo es ums Geld geht, dreht man es anders herum.

Schwere Zeiten für die Betriebsräte, die nun keinem Streit aus dem Wege gehen dürfen. ◀

Ehrung für Azubi

Alle Achtung: Andy Kiel von Daimler-Chrysler hat als bester Prüfungsteilnehmer des Jahres 2006 im Ausbildungsberuf Automobilmechaniker seine Facharbeiterprüfung bestanden – bundesweit. Dies

stelle der Deutsche Industrie und Handelskammertag als Träger der Berufsausbildung fest und gratulierte auch dem Ausbilder-



Glückwünsche an Andy Kiel

team von Daimler-Chrysler. In einer Festveranstaltung im Flughafen Tempelhof werden nun die Jahrgangsbesten aller Berufsgänge im Beisein der Bundeskanzlerin geehrt. TV-Ulknudel Barbara Schöneberger moderiert die Veranstaltung. Andy Kiel war bis jetzt auch Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Daimler-Chrysler. Engagement und gute Leistung sind keineswegs ein Widerspruch. ◀

AquaRotter

Streit um die Arbeitszeit

Bei AquaRotter versucht die Geschäftsführung die Arbeitszeit zu verlängern.

Beim Umzug der damals noch getrennten Belegschaften von Aqua und Rotter aus Berlin war ihnen in einem Interessenausgleich die Absicherung ihrer Tarifregelungen aus dem Tarifgebiet I zugesagt worden. Unter diesen Bedingungen stimmten die Arbeitnehmer dem Wechsel nach Ludwigsfelde zu.

Jetzt hat der Arbeitgeber diese Regelung aufgekündigt. Statt 35 sollen jetzt 38 Stunden gearbeitet werden.

Es ist kein Zufall, dass der Arbeitgeber gleichzeitig mit der Verlängerung der Arbeitszeit einen Abbau von Personal angekündigt hat.

Der Betriebsrat erhob beim Ar-

beitsgericht Potsdam Klage gegen die Kündigung des Interessenausgleichs. Nach Auffassung des Betriebsrats ist eine solche Regelung aus einem Interessenausgleich nicht kündbar, da sie die Gegenleistung für den Umzug ist.

Ein solcher Fall ist auch für das Gericht Neuland und daher wäre mit einem langwierigen Prozess zu rechnen.

Das Verfahren wurde auf Vorschlag des zuständigen Gerichts erst einmal ausgesetzt, um noch einmal nach einer Lösung auf dem Verhandlungswege zu suchen.

Kommt eine solche nicht zustande und setzt der Arbeitgeber einseitig die Arbeitszeit herauf, wird die IG Metall ihren Mitgliedern Rechtsschutz gewährleisten. ◀

Kommentar

Ungerechtes Deutschland

Keine Frage: Wirklich gerecht ging es in Deutschland noch nie zu. Aber dennoch waren in der Vergangenheit die meisten der Ansicht, dass ihr Lebensstandard und ihre Chancen in der Gesellschaft in etwa angemessen sind.

Dieses Weltbild gerät massiv ins Rutschen. Nach einer ARD-Umfrage erklären 60 Prozent, dass es hierzulande eher ungerecht zugeht.

Kein Wunder: Die Konzerne melden Rekordgewinne und schütten die doppelte Dividende aus, während gleichzeitig die Regierung für sie eine massive Steuersenkung plant. Fürs Fußvolk wird aber die Mehrwertsteuer erhöht und Kilometerpauschale und Sparerfreibetrag gekürzt. Klar, wer die Zeche bezahlen soll.

Noch verheerender: Millionen sind arbeitslos, aber das Ren-

teneintrittsalter soll auf 67 erhöht werden. Das ist kein Beitrag zur Stabilisierung der Rentenkasse, sondern ein Beitrag zur Destabilisierung des Landes. Am 21. Oktober demonstrierten Zehntausende gegen diese Politik. Unzufriedenheit genügt nicht. Der Protest muss weiter gehen – nur so können wir etwas bewegen. ◀

Hermann von Schuckmann

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2,
14974 Ludwigsfelde,
Telefon 0 33 78-80 49-17,
Fax 0 33 78-80 49-19, Internet:
www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde

Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

Jubilare geehrt

Wir sagen Danke für eure Treue zur IG Metall

786 Jubilare wurden dieses Jahr für ihre langjährige Treue zur IG Metall geehrt.

120 Kolleginnen und Kollegen gehören der IG Metall seit 25 Jahren an, 271 Jubilare blicken auf 40 Jahre Gewerkschaftsarbeit zurück, 264 Mitglieder sind seit 50 Jahren in der IG Metall, 129 Kollegen und Kolleginnen gehören der IG Metall 60 Jahre an.

Hildegard Harno aus Bad Muskau wurde für 75 Jahre und Hellmut Grossmann aus Krauschwitz für 80 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

Joachim Töppel vom Vorstand der IG Metall würdigte in seiner

Rede zur Festveranstaltung in Kirschau das vielfältige Engagement der Kolleginnen und Kollegen: »Ohne euer Mittun wäre Gewerkschaftsarbeit gar nicht machbar.« Er dankte den Jubilaren für ihre langjährige Verbundenheit mit der IG Metall und erinnerte an die Traditionen der Gewerkschaftsbewegung. Mit Blick auf die Reformen der Bundesregierung machte Kollege Töppel deutlich, dass die Arbeitnehmer und nichtbeschäftigten Mitglieder mehr denn je eine starke Interessenvertretung brauchen. **metall** wünscht den Jubilaren persönlich alles Gute. ◀



Volker Schaarschmidt: Der Betriebsratsvorsitzende von Bombardier Transportation (Bahntechnologie) Germany GmbH & Co KG, Görlitz gehört seit 40 Jahren der IG Metall an und arbeitet seit 1991 im Ortsvorstand mit. Darüber hinaus ist er Mitglied der Tariffkommission. Volker ist in seiner Freizeit ambitionierter Inlineskater und Wintersportler



Monika Hartig: Viele Jahre hat sich die Betriebsratsvorsitzende bei Te-media in Schönbach für die Beschäftigten eingesetzt. Monika ist seit 50 Jahren in der IG Metall. In ihrer Zeit als Betriebsratsvorsitzende vertrat sie auch die »Textiler« im Ortsvorstand. Monika holt nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb vieles nach, für das bisher keine Zeit war

Europa

Gäste aus Bulgarien

Eine Delegation bulgarischer Gewerkschafter war am 3. November in Ostsachsen.

Die Delegation der bulgarischen Stahlgewerkschaft Metallici informierte sich in einem Gespräch mit dem Ersten Bevollmächtigten und Marion Radon über unsere Erfahrungen in der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit. Während des Besuchs der Vertreter der Gewerk-

schaft für Maschinenbau Podkrepa bei GKN Walterscheid in Sohland stand die betriebliche Mitbestimmung im Mittelpunkt der Gespräche.

Bei einem Treffen mit Bernhard Sonntag wurden den Gästen die Aufgaben des DGB in der Region erläutert.

Ein Spaziergang durch die Altstadt von Bautzen rundete das Programm ab. ◀

Vertrauensleute

Interessantes Seminar

Unser örtlicher Vertrauensleutenausschuss und aktive Kollegen und Kolleginnen trafen sich Anfang November, um in einem Seminar Aufgaben zu diskutieren.

Die Berater der Metallrente erläuterten die Möglichkeiten des Tarifvertrags für altersvorsorgewirksame Leistungen und die Wege der Altersvorsorge.

Im Seminar diskutierten die Vertrauensleute über die Reformen der Bundesregierung und wie die Auseinandersetzung damit nach dem 21. Oktober weiter gehen kann.

Ausführlich beraten wurde auch die Mitgliederentwicklung und finanzielle Situation der Verwaltungsstelle.

An Hand der Zahlen wurde schnell deutlich, dass wir stärkere Anstrengungen bei der Mitgliederwerbung unternehmen müssen. Die Vertrauensleute bieten auch konkrete Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder.

Nach der Diskussion ließen es sich die Teilnehmer gut gehen: Beim Kegeln wurde der sportliche Ausgleich geschaffen. ◀

Demo am 21. Oktober

Auseinandersetzung fortsetzen

Die Kundgebungen am 21. Oktober in mehreren bundesdeutschen Städten bildeten den vorläufigen Höhepunkt der Auseinandersetzung mit den Reformen der Bundesregierung. Aus Ostsachsen kamen 400 Kolleginnen und Kollegen zu der Kundgebung in Berlin. Bei zum Glück schönem Wetter war das aus Sicht der Teilnehmer eine gelungene Veranstaltung. Jetzt muss es darum gehen, die Diskussionen um die Gesundheitsreform und die Rente mit 67 fortzusetzen und die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer deutlich zu machen. Sinnvoll wäre es sicher, auch mal Bundestagsabgeordnete in den Betriebsrat einzuladen. Natürlich werden wir auch die anstehenden Betriebsversammlungen und weitere Möglichkeiten nutzen, um die Wirkungen der Reformen zu verdeutlichen und unsere Alternativen der IG Metall darzustellen. ◀

Allen Mitgliedern ein
frohes Fest
und einen guten
Start ins neue Jahr.



Termine

Unsere Mitgliederversammlungen in der Vorweihnachtszeit in den Orten und Regionen sind am:

- ▶ 1. Dezember in Niesky
- ▶ 4. Dezember in Neustadt
- ▶ 5. Dezember in Sohland
- ▶ 6. Dezember in Krauschwitz
- ▶ 8. Dezember in Schönbach
- ▶ 11. Dezember in Görlitz
- ▶ 12. Dezember in Bautzen
- ▶ 13. Dezember in Bischofswerda

Die Einladungen werden durch die Wohnbereichsvertrauensleute verteilt oder zugeschickt.

Die Mitgliederversammlung in Kamenz und Zittau waren bereits Ende November.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91-52 14-0
Fax 0 35 91-52 14-30
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Andre Koglin (verantwortlich), Stephan Hennig

Jubilarehrung 2006

Danke für die lange Treue

Voller Stolz nahmen unsere ältesten Mitgliederinnen und Mitglieder die Anerkennung für ihre langjährige Treue und ihr Engagement in unserer Organisation entgegen.

In der zentralen Festveranstaltung der Verwaltungsstelle am 25. Oktober in der Stadthalle Chemnitz konnten 760 Kolleginnen und Kollegen für 40, 508 für 50 Jahre und 171 für 60 Jahre Mitgliedschaft in unserer IG Metall geehrt werden. Für ihre 75-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Walter Koch und Hildegard Kothe. 80 Jahre in der IG Metall sind Erhard Müller und Ernst Mehnert.

Das Grußwort der Stadt Chemnitz überbrachte Finanzbürgermeister Detlef Nonnen. In seinen Ausführungen lobte er den langjährigen Einsatz der Ju-

bilare für ihre Gewerkschaft. Dr. Karlheinz Schaller zeigte in seinem Beitrag zur Geschichte der Chemnitzer Arbeiterschaft am Ende der Weimarer Republik viele Parallelen im Umgang mit den Menschen von damals und heute auf.

Allen Jubilaren sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gedankt. Ohne ihr Engagement könnten wir heute nicht voller Stolz auf Erfolge unserer IG Metall zurückblicken. Wir sollten sie immer erwähnen und Nachwachsenden sagen, was Gewerkschaften durchgesetzt haben und wie diese Welt heute aussähe, wenn es keine Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter gegeben hätte oder zukünftig geben würde.

Um so mehr gilt: Ehre, wem Ehre gebührt. ◀



Termine

- ▶ **4. Dezember, 14 Uhr**
Betriebsrätetagung im Gewerkschaftshaus
- ▶ **6. Dezember, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung im Gewerkschaftshaus
- ▶ **11. Dezember, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **13. Dezember, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis im OBH
- ▶ **15. Dezember, 9.30 Uhr**
Arbeitslosenarbeitskreis im OBH
- ▶ **8. Januar, 14 Uhr**
Betriebsrätetagung im Gewerkschaftshaus
- ▶ **10. Januar, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis im OBH
- ▶ **16. Januar, 16 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **19. Januar, 9.30 Uhr**
Arbeitslosenarbeitskreis im OBH
- ▶ **25. Januar, 14 Uhr**
Ortsvorstand im Gewerkschaftshaus

Jahreswechsel I

Frohe Weihnachten . . .

Das Jahr 2006 geht zu Ende. Vieles haben wir gemeinsam erreicht, manches gibt es 2007 noch zu tun. Für die in diesem Jahr geleistete Unterstützung, insbesondere bei den Betriebsratswahlen und der Umsetzung unseres Leitbildes »Wir bauen unsere Zukunft selbst« möchten wir uns bei unseren Betriebsräten, Vertrauens-

leuten, Jugendvertretern und allen engagierten Mitgliederinnen und Mitgliedern ganz herzlich bedanken.

Das Team der Verwaltungsstelle wünscht allen Kolleginnen und Kollegen im Kreis ihrer Familien ein paar erholsame Tage über Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ◀



Jahreswechsel II

Geschlossen zwischen den Jahren

Deine IG Metall-Verwaltungsstelle bleibt am 27., 28. und 29. Dezember aus technischen Gründen geschlossen.

In dringenden Fällen (Fristwahrung) bitten wir dich, direkt zum Arbeits- oder Sozialgericht zu gehen und dort deine Klage einzureichen.

Deinen Antrag auf Rechtschutzunterstützung kannst du dann in aller Ruhe im neuen Jahr bei uns stellen.

Am 2. Januar 2007 sind wir ab 8 Uhr wieder für dich da. ◀

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71-6 66 03-0
Fax 03 71-6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de/
homepages/chemnitz

Redaktion: Klaus-Dieter Utoff
(verantwortlich), Mario John

Wir wollen dran bleiben

»Das geht besser.« Aber nicht von allein

Am 21. Oktober haben über 220 000 Kolleginnen und Kollegen gegen die Arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Vorhaben der großen Koalition und für unsere Alternativen demonstriert.

Daran haben sich auch Dresdner IG Metallinnen und Metaller zahlreich beteiligt.

Wir wollen auch in Zukunft keine Ruhe geben und weiter für unsere Forderungen mobilisieren. Wir haben gute Argumente gegen die Heraufsetzung der Regelaltersgrenze auf 67, für die Verlängerung der Altersteilzeitregelungen und für Ausbildung



Dresdner Metallinnen und Metaller beim Aktionstag am 21. Oktober 2006 in Berlin

und Übernahme aller Jugendlichen. Die nächsten Wochen sollten »Wochen der betrieblichen Aktionen« werden.

Dies kann unter anderem bein-

halten, daß in den Betrieben Info-Stände aufgebaut und mit entsprechenden Materialien ausgestattet werden, zum Beispiel in der Kantine. Sie können Orte und Anlässe gezielter Diskussionen sein. Auch

die Betriebsversammlungen im November und Dezember können für aktive Diskussionen genutzt werden.

Mit betrieblichen Plakataktionen

können die Kolleginnen und Kollegen informiert werden. Mit »aktivierenden Befragungen« kann auf der Grundlage eines einfachen Fragebogens herausgefunden werden, wie die Beschäftigten ihre eigene Situation und die Möglichkeit einschätzen, auch im fortgeschrittenen Alter zu arbeiten oder welche Gefahren und Probleme sie sehen. Die Ergebnisse können in der betrieblichen Öffentlichkeit dargestellt werden.

Es gilt also weiterhin: »Dran bleiben.« Denn es geht nichts von allein. ◀

Wir stellen vor

Ingolf Kroitzsch – Betriebsratsvorsitzender



Ingolf Kroitzsch

Ingolf Kroitzsch ist Betriebsratsvorsitzender bei Karosseriewerke Dresden GmbH. In

diesem traditionsreichen Werk werden seit Jahrzehnten Karosserieteile für die Automobilindustrie hergestellt. Bis 1990 unter anderem erfolgte hier die komplette Herstellung für den »Wartburg Tourist« von der Karosserie bis zur Endmontage. »Heute zählen der VW Konzern, Porsche, Daimler-Chrysler und Ford zu unseren Kunden«, sagt Ingolf. »Mit der Produktion von Blechpressteilen und Karosseriebaugruppen konnten wir mit rund 330 Kolleginnen und Kollegen unsere gute Position in der Kfz-Zulieferindustrie behaupten. Derzeit 20 Auszubildende und Umschüler zeigen, dass auch die Ausbildung bei uns groß geschrieben wird, um auch den künftigen Fachkräftebedarf zu sichern.«

Ingolf ist seit 1978 im Werk. Von Beruf ist er Lackierer und

war bis April 1998 in der Rohbaufertigung als Schweißer tätig.

metall: Seit wann bist Du im Betriebsrat tätig?

Ingolf: Bereits 1990 kandidierte ich für den zu gründenden Betriebsrat. Ab 1992 nahm ich als nachrückendes Ersatzmitglied dann aktiv an der Betriebsratsarbeit teil. Das bedeutete für mich natürlich in erster Linie Qualifizierung. Damals ahnte ich nicht, dass ich heute seit 1998 in der dritten Wahlperiode als Betriebsratsvorsitzender arbeiten würde. Auch bei der diesjährigen Wahl haben über 80 Prozent der Kolleginnen und Kollegen uns ihr Vertrauen ausgesprochen – was unsere Arbeit bestätigt.

metall: Was umfasst dein Aufgabengebiet insgesamt?

Ingolf: In verschiedenen Ausschüssen des Betriebsrates, wie Wirtschaftsausschuss, Lohn- und Gehalt- oder Arbeits-/Gesundheitsschutz-Ausschuss nehmen wir unsere Aufgaben im Interesse der Kollegen wahr. Als Metaller, Mitglied im Ortsvorstand und Vertrauensleuteausschuss der IG Metall Dresden bin ich noch im Arbeitskreis der Automobilzulieferer Westsachsen tätig.

metall: Ingolf, was sind deine Ziele für die neue Amtszeit?

Ingolf: Unter Anwendung meiner bisherigen Erfahrungen und dem erworbenen Wissen ist für mich die Erhaltung der Tarifbindung und die Sicherung der Arbeitsplätze vorrangiges Ziel. Darüber hinaus arbeiten wir an der Einführung des ERA-Tarifvertrags und der konsequenten Umsetzung des Qualifizierungstarifvertrags.

Unsere Standpunkte lassen sich am besten mit Unterstützung durch die gewerkschaftlich organisierten Kolleginnen und Kollegen vertreten. Deshalb bereiten wir zur Zeit eine Aktion zur Werbung neuer IG Metall-Mitglieder vor.

metall: Wo kannst Du dabei Unterstützung erhalten?

Ingolf: Auf kompetente Unterstützung durch die Kollegen der IG Metall Dresden und Betriebsräte der Region können wir dabei bauen, was von uns jedoch nicht immer in vollem Umfang genutzt wird. Diese Hilfestellung müssen wir wieder stärker in Anspruch nehmen.

metall wünscht dabei weiterhin viel Erfolg. ◀

Allen Kolleginnen und Kollegen, allen Freunden, wünschen wir frohe Festtage, sowie Gesundheit und Kraft im neuen Jahr.

Das Team der IG Metall Dresden



Kurz notiert

Mitgliederversammlung für Arbeitslose und Senioren in Freital und Umgebung

► 7. Dezember, 10 Uhr
August-Bebel-Straße 3,
01705 Freital

Impressum
IG Metall Dresden
Schützenplatz 14
01067 Dresden
Telefon 03 51-86 33 20-0
Fax 03 51-8 63 32-84
E-Mail: dresden@igmetall.de
Internet:
www.dresden.igmetall.de
Redaktion: Willi Eisele, Klaus Gelfert (verantwortlich), Simone Darr

Festveranstaltung zur Ehrung unserer Jubilare

Mitgliedertreue stärkt die IG Metall

Im Jahr 2006 konnten wir rund 1000 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall ehren.

Auf drei Veranstaltungen in der »Großen Eiche« in Böhlitz-Ehrenberg dankte die IG Metall Leipzig den Kolleginnen und Kollegen für ihre 50-, 60-, 75- und 80-jährige Treue zu ihrer Gewerkschaft. Bei Kaffee und Kuchen mit musikalischer Umrahmung wurden allerhand Erinnerungen aus dem einstigen Berufsleben aufgefrischt.

Auf eine 80-jährige Mitgliedschaft können die Kollegen Johannes Clausnitzer (Foto) und Paul Schmidt zurückblicken. ◀



Unbequem aus Verantwortung.

Demokratie braucht rege Beteiligung

Am 15. November hatte die DGB-Region Leipzig eine außerordentliche Delegiertenversammlung.

Die Nachricht vom geplanten Verkauf des Volkshauses Leipzig, erstmals öffentlich zu lesen in der IVZ vom 22. September, führte zur Entrüstung und Verärgerung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen. Bei DGB, IG Metall und anderen Gewerkschaften meldeten sich Gewerkschaftsmitglieder und forderten den DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften auf, das Volkshaus Leipzig in Gewerkschaftseigentum zu behal-

ten. Daher befasste sich der DGB-Regionsvorstand mehrfach mit der Thematik und beschloss in seiner außerordentlichen Sitzung am 16. Oktober 2006, eine außerordentliche DGB-Delegiertenversammlung in der Region nach DGB-Satzung einzuberufen. Weiter wurde beschlossen, den DGB-Vorsitzenden, Michael Sommer, und die Mitglieder des BGAG-Aufsichtsrats zur sachlichen Aufklärung und Beratung einzuladen. Zwischenzeitlich riefen Einzelpersonen zu einer symbolischen Besetzung des Volkshauses vom 26. zum 27.

Oktober auf. Diese Aktion fand viel öffentliche Aufmerksamkeit.

Auch vor Beginn der Versammlung am 15. November im Gartensaal des Volkshauses Leipzig machten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen

ihrem Unmut und ihrer Enttäuschung Luft. Auf Michael Sommer und die BGAG-Aufsichtsratsmitglieder warteten die Kolleginnen und Kollegen jedoch vergebens. Aus Berlin kam der Leiter der Abteilung Finanzen des DGB zur Versammlung nach Leipzig. In der Diskussion im Anschluss an einen Vortrag von Dr. Monika Kirst über die Geschichte, Tradition und heutige Bedeutung des Volkshauses Leipzig sprachen sich alle Delegierten gegen einen Verkauf aus. Die Argumente des Vertreters aus Berlin konnten nicht überzeugen. Der Versammlung lagen vier Anträge zur Beschlussfassung vor, die alle einstimmig angenommen wurden. Beschlossen wurde, den Verkauf des Volkshauses Leipzig zu stoppen und zu unterlassen. Weiter beschlossen die Delegierten einen Antrag auf Änderung der DGB-Satzung, um die Gewerkschaftsmitglieder direkt an solch wichtigen Entscheidungen zukünftig beteiligen zu können. Gewerkschaften sind demokratische Organisationen. Doch: Demokratie braucht Beteiligung. ◀



DGB-Versammlung am 15. November

Beim Ausbildungspreis
Erster und zweiter
Platz vergeben

Auf Anregung des DGB und der IG Metall wurde in diesem Jahr erstmals ein Ausbildungspreis ausgeteilt.

In drei verschiedenen Kategorien konnten sich Betriebe bewerben. Die Jury mit Vertretern des DGB, der Kammern, der Arbeitsverwaltung sowie der Stadt Leipzig bewertete insbesondere die Ausbildungsquote und die Chancen zur Übernahme nach der Ausbildung. In der Kategorie der Unternehmen mit über 250 Beschäftigten erhielt das Metallunternehmen Heidelberg Postpress GmbH Leipzig den ersten Preis. In der Kategorie 51 bis 250 Beschäftigte wurde die SIAG Tube & Tower GmbH Leipzig mit dem zweiten Preis geehrt. Die Bewerbung wurde durch den Betriebsratsvorsitzenden, Klaus Zombronner eingebracht. Wir gratulieren den Preisträgern und freuen uns für alle Auszubildenden, dort ihre Ausbildung absolvieren zu können.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass dieser Ausbildungspreis zu einer anerkannten Tradition in der Region Leipzig werden kann, um Unternehmen für ihre gute und kontinuierliche Ausbildung und damit ihr Engagement für die Perspektive junger Menschen in der Region zu würdigen. ◀

Die IG Metall Leipzig wünscht allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Feiertage nach einem ereignisreichen Jahr sowie einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr 2007.



Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41-4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)



Gemeinsames Frauenseminar der Verwaltungsstellen Offenburg und Riesa

Arbeitskreis Frauen

Begegnung mit Offenburgerinnen

Seit fast 15 Jahren arbeiten Kolleginnen des Ortsfrauenausschusses (OFA) Offenburg und des Arbeitskreises Frauen der IG Metall Riesa punktuell zusammen.

In diesem Jahr trafen sich 17 Kolleginnen zum Seminar in Reudnitz. Inhaltlich gab es vier Schwerpunkte. Der Samstag Vormittag war mit den Themenbereichen: »Tarifvertrag und Mindestlohn« sowie »Hartz IV« gefüllt. Unser Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle, Siegmund Richter, und der Kollege Michael Brunner machten unter anderem deutlich, wie verwoben diese Bereiche miteinander sind und welche gewerkschaftspolitischen Aufgaben sich daraus für die Arbeit und Zielstellung unserer Verwaltungsstelle ergeben. Am Nachmittag gab Joachim

Töppel vom Vorstand der IG Metall einen umfangreichen allgemeinen Überblick zum Thema »EU-Osterweiterung«.

Mit Kompetenz und Leidenschaft sprach er von seinen Eindrücken und Erfahrungen mit Gewerkschaftern in den Ländern Osteuropas, die unter anderem von der IG Metall und dem Europäischen Metallgewerkschaftsbund bei ihrem Aufbau unterstützt werden. Ein nicht leichtes Unterfangen, da die Voraussetzungen dort völlig andere sind.

Die verbliebene Zeit am Sonntag nutzten wir, um unsere Arbeits- und Aufgabenplanung für 2007 aufs Papier zu bringen. Dabei bildeten die Eindrücke vom Samstag schon eine wichtige Grundlage.

Ein Schwerpunkt für 2007 wird für den Arbeitskreis Frauen

die Mitgliederwerbung in den Betrieben unserer Verwaltungsstelle sein. Denn allein von unserer Stärke (und die wird unweigerlich an den Mitgliedsköpfen bemessen) hängt es ab, wie wir unsere gewerkschaftspolitischen Aufgaben bewältigen können und wie handlungsfähig wir gesellschaftspolitisch sind. Vor allem in der Tarifpolitik wird dies eine entscheidende Frage sein.

Deshalb muss es uns gelingen, noch weitere Funktionsträger für diese spannende Aufgabe zu gewinnen. Die Arbeitsansätze des OFA Offenburg werden ähnlich gelagert sein.

Eine gute Tradition – diese gemeinsame Arbeit – stehen wir doch vor den gleichen Problemen. Wir wollen die gute Tradition jedenfalls fortsetzen. ◀

Ortsvorstandsmitglieder vorgestellt: Manfred Zabel

Seit 1992 BR-Vorsitzender

Kollege Manfred Zabel begann nach erfolgreichem Abitur- und Lehrabschluss seine berufliche Laufbahn 1975 als Fräser in der Firma Doblina in Döbeln.

Im Jahr 1991 wurde dann dort die Firma Autoliv mit 27 Beschäftigten neu gegründet, bei der Kollege Zabel von der ersten Stunde an als Montierer mit dabei war. Seit der ersten Betriebsratswahl 1992 ist Manfred Zabel der Vorsitzende des Gremiums. Er ist seit 1998 aber nicht nur freigestellter Betriebsratsvorsitzender, sondern auch Sicherheitsfachkraft und Gefahrgutbeauftragter der Firma, die derzeit fast 500 Beschäftigte hat. Kollege Zabels gewerkschaftlicher Werdegang in

Stichworten: Seit 1975 Gewerkschaftsmitglied, 1998 Mitglied des OV der IG Metall Riesa, Mitglied der Tarifkommission Textilindustrie Neue Bundesländer.

Manfred Zabel ist oft ein unbequemer, weil stark fordernder Kollege. Um die Sache kämpfend, geht er einem Streit mit dem Arbeitgeber nie aus dem Wege. Sein Ziel ist es, einen starken, gut qualifizierten Betriebsrat an seiner Seite zu haben, in dem zukunftsorientiertes und Prozess denkendes Arbeiten oberstes Gebot sind.

Für Hobbys bleibt Manfred Zabel leider viel zu wenig Zeit. Aber Konzertbesuche, Motorsportveranstaltungen, Spaziergänge und Wanderungen sind die Quelle, aus denen er in seiner Freizeit gern neue Energien schöpft. ◀



Manfred Zabel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Viele Aufgabenstellungen konnten gemeinsam bewältigt werden. All denen, die dabei tatkräftig unterstützt haben, möchten wir herzlich danken. Ohne eure Hilfe wäre es nicht gelungen. Bevor wir uns im neuen Jahr den neuen Aufgaben stellen, möchten wir Euch ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen angenehmen Jahreswechsel wünschen. Euch und



euren Familien gemütliche Stunden mit ein wenig Zeit zum Atem holen und Kräfte sammeln.

JAV-Wahlen

Bewegung

In 17 Betrieben unserer IG Metall-Verwaltungsstelle gibt es Bewegung. Die JAV-Wahlen sind in der Umsetzungsphase. Bei der EAE Ewert Automation



Elektronik GmbH in Coswig und in den Stahlwerken Gröditz steht schon fest, wer die Ämter hat und sich in die Arbeit stürzen kann. Wir berichten in der nächsten Ausgabe ausführlich.

Termine

- **5. Dezember**
Arbeitskreis Frauen
- **6. Dezember**
Betriebsrats-Info
- **6. Dezember**
Vertrauensleute-Arbeitskreis
- **13. Dezember**
Ortsvorstands-Sitzung
- **14. Dezember**
Jahresmitgliederversammlung in Coswig, Seniorentreff »Spitzgrund« (Rückmeldung bitte bis 8. Dezember bei den bekannten Kontaktpersonen)
- **9. Januar**
Arbeitskreis Frauen
- **10. Januar**
Betriebsrats-Info
- **10. Januar**
Vertrauensleute-Arbeitskreis
- **17. Januar**
Ortsvorstands-Sitzung
- **19. Januar**
JAV-Info

Impressum

IG Metall Riesa
Goethestraße 102
01587 Riesa
Telefon 0 35 25-73 01 21
Fax 0 35 25-73 36 48

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Rechtsschutz

171 828,94 Euro erstritten

Rund 8000 Mitglieder der IG Metall Zwickau erhalten Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II. Leider werden es immer mehr und die Verweildauer gerade beim ALG II ist enorm.

Die Leistungen beim ALG II wurden massiv zusammen gestrichen. Die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes gekürzt, das Bemessungsentgelt ausschließlich aus dem versicherungspflichtigen Entgelt berechnet. Das heißt, dass zum Beispiel ein Auszubildender, der nach der Lehre keine Arbeitsstelle findet, nach dem

tatsächlichen Lehrgeld Arbeitslosengeld erhält. »Arm trotz Arbeit« wird immer mehr zur Realität.

Rund eine Million Menschen haben so niedrige Einkommen, dass sie ergänzend ALG II erhalten müssen. Die Bescheide der ARGEN sind oft falsch, in fast allen Fällen zu Ungunsten der Betroffenen. Die Betroffenen können das oftmals überhaupt nicht nachempfinden.

Gut, dass die IG Metall bei ihren Leistungen die Beratung und die Hilfe bei Rechtsfällen im

Sozialrecht hat. In der Zeit seit Hartz IV, also seit 1. Januar 2005, konnten wir mehreren hundert Mitgliedern helfen. Bis Oktober dieses Jahres hatten wir 300 Verfahren im Sozialrecht anhängig und bis dahin bereits 171 828,94 Euro für die Kolleginnen und Kollegen erstritten.

In fast allen Fällen erhalten und bekommen unsere Kolleginnen und Kollegen Recht.

Das zeigt: Wer sich wehrt – der liegt richtig.

Es lohnt sich, sich zu wehren. ◀

Tarifrunde 2007 in Vorbereitung

Vertrauensleutearbeit intensivieren

Manchmal ist die Formulierung von eigenen Ansprüchen ziemlich einfach. In der Richtlinie zur Vertrauensleutearbeit der IG Metall steht zum Beispiel:

»Vertrauensleute garantieren Mitgliedern Nähe. Form und Inhalt der Vertrauensleutearbeit stehen für Mitgliederbeteiligung, Transparenz und Offenheit, im Interesse unterschiedlicher Beschäftigtengruppen. Sich als Vertrauensfrau oder Vertrauensmann zu engagieren, ist eine Chance, ein Ehrenamt politisch zu nutzen.«

Diese inhaltsschweren Sätze mit Leben zu füllen, ist allerdings ungleich schwieriger. Sie bleiben abhängig vom Engagement der beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Klar bleibt allerdings auch, ohne die Vertrauensleutearbeit ist keine wirksame Interessenvertretung möglich. Sie sind unverzichtbar für eine moderne Gewerkschaftsarbeit.

Mit diesem Selbstverständnis beschäftigten sich die Vertrauensleute von MAN Roland

Druckmaschinen AG Werk Plauen in ihrer Klausur vom 10. bis 11. November in Rittersgrün. Wichtige Themen wie die Tarifrunde 2007, die ERA-Einführung, Angestellten- und Öffentlichkeitsarbeit standen zur Diskussion.

Die Verwaltungsstelle bedankt sich bei allen beteiligten Vertrauensleuten für die offene und kritische Diskussion, verbunden mit dem Wunsch, den gemeinsam begonnen Weg fortzusetzen. ◀



Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt

Glück auf – danke für das Engagement

Seit Anfang Oktober werden und wurden in den Betrieben unserer Region die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Insgesamt stellten sich über 50 Kolleginnen und Kollegen in 19 Betrieben zur Wahl.

Wir gratulieren allen neu gewählten JAVis zur Wahl und danken natürlich auch den Wahlvorständen, die mit ihrer Hilfe einen entscheidenden Beitrag für eine funktionierende Interessenvertretung in ihren Betrieben geleistet haben. Weiterhin

möchten wir auch den Kandidatinnen und Kandidaten, die es jetzt im ersten Anlauf noch nicht in die JAV geschafft haben, für ihre Teilnahme danken. Wir hoffen, dass ihr weiterhin mit Engagement eure Kolleginnen und Kollegen unterstützt und gemeinsam mit der IG Metall und euren neuen JAVis für die Interessen der Jugendlichen und Auszubildenden eintreten. Ein Forum zum Austausch unter den JAVen bieten unter anderem die JAV-Tagesschulungen, die ihr

dem Bildungsprogramm unserer Verwaltungsstelle entnehmen könnt. Die nächste Tagesschulung ist am 8. Dezember im Jugendraum der Verwaltungsstelle Zwickau. Anmeldungen bei Kollegin Röhrich unter Telefon 03 75 – 2 73 64 51.

Solltet ihr Fragen zum Wahlverlauf, zur Konstituierung oder allgemein zur JAV-Arbeit haben, wendet euch an Kollegen Jörg Brodmann, Telefon 03 75 – 2 73 64 07 oder 01 60 – 5 33 00 87. ◀



Außenstellen

Dezember/Januar

► **18. Dezember und 15. Januar, 15.30 bis 17 Uhr:** Rechtsberatung jeden Mittwoch von 13 bis 17 Uhr, IG Metall-Außenbüro Plauen, Martin-Luther-Straße 42,

► **7. und 21. Dezember sowie 4. und 18. Januar, 15.30 bis 17.30 Uhr:** ABC-Altmarkt 9, Sprechstunde Nebenstelle Auerbach

► **12. Dezember sowie 9. und 23. Januar, 14 bis 18 Uhr:** Büro Annaberg-Buchholz, Arbeitsamt Annaberg, Zimmer 212, Dresdner Straße 22,

► **Dezember entfällt sowie 25. Januar, 15.30 bis 17.30 Uhr:** Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25, Nebenstelle Reichenbach

► **6. und 20. Dezember sowie 3. und 17. Januar, 14 bis 17.30 Uhr:** Lindenstraße 3, Nebenstelle Klingenthal

► **jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr, Ernst-Bauch-Straße 9 in Aue**

► **Sprechstunden des Rentenversichertenberaters:** Termine mit Karl-Heinz Madlung bitte telefonisch unter 03 761 – 80 42 40 vereinbaren. Er berät zur Rentenantragstellung, Kontenklärung und überprüft Rentenbescheide.

Danke allen Betriebsräten, Vertrauensleuten und Mitgliedern für euer Engagement und Treue zu unserer IG Metall. Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir frohe und besinnliche Festtage, Gesundheit und Kraft im neuen Jahr 2007.



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75–27 36-0
Fax 03 75–27 36-5 00
E-Mail: zwickau@igmetall.de
Internet:
www.zwickau.igmetall.de

Redaktion:
Stefan Kademann (verantwortlich), Steffi Streifthau